

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 198.

Donnerstag den 24. August

1876.

Königliche Schauspiele.

Alle diejenigen civilversorgungsberechtigten Militär-Anwärter, welche bei eintretender Vacanz gesonnen sind, die Stelle des Billeteur, Theaterdieners u. anzunehmen, wollen sich in dem Theater-Bureau persönlich anmelden.

Wiesbaden, den 24. August 1876.

Intendantur des königlichen Theaters.

Bekanntmachung.

77 Stück alte Abtheilungsheine sollen am Montag den 28. August Vormittags 10 Uhr an der Gießhütte an der Markstraße öffentlich versteigert werden. Chauffeuraufscher Gudes zu Clarenthal wird über die Lagerungsart Auskunft ertheilen.

Wiesbaden, den 23. August 1876.

Vertram, Wegebau-Inspector.

Obstversteigerung.

Donnerstag den 24. August Nachmittags 5 Uhr sollen die Äpfel von 12 Bäumen oberhalb des u. Benz'schen Giskellers an der Felsstraße versteigert werden.

Wiesbaden, 21. August 1876.

J. A.:

Spiz, Bürgerm.-Secretär.

Obstversteigerung.

Samstag den 26. August Nachmittags 5 Uhr will Frau Heinrich Kaufel Wwe. von hier die Äpfel von 12 Bäumen bei ihrer Abgabe an der Viehbrücker Chauffee an Ort und Stelle versteigern.

Wiesbaden, 23. August 1876.

Im Auftrage:

Hartmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Obstversteigerung.

Dienstag den 29. August i. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, soll die Gutsverwaltung des Herrn Lieutenant Gramer die diesjährige Obsternte von circa 400 Bäumen, meistens gute Sorten Apfel, in der Gemarkung Schierstein an Ort und Stelle durch den Unterzeichneten versteigern. Der Sammelplatz der Steigerer ist für den Vormittag am Kriegerdenkmal und für den Nachmittag um 3 Uhr am Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ dahier.

Schierstein, den 21. August 1876.

Der Bürgermeister.

Dreßler.

Notizen.

Heute Donnerstag den 24. August, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Commissionärs Heinrich Beyerle zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 182.)

Versteigerung eingemachter Früchte, feiner Weine und Liqueurs, Cigarren u., in dem hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Cigarren, Cigarretten und Papier, in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 5 Uhr:

Versteigerung der Äpfel von 12 Bäumen, oberhalb des Benz'schen Giskellers an der Felsstraße. (S. heut. Bl.)

Alle in das Küfergeschäft einschlagende Reparaturarbeiten werden schnell und billig besorgt. Näheres Gemeindeblatt 4.

12575

Zur Beachtung!

Die auf heute anberaumte Versteigerung von Kaffee und Cigarren, Wein und Liqueuren findet

von 9—1 Uhr

im Rathhause saale statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Bei der heute Morgen von 9—1 Uhr im hiesigen Rathhause saale stattfindenden Versteigerung kommt noch ein fast neuer Kaffeebrenner, auf Rollen laufend, mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Männer-Gesangverein.

Die verehrliche Cur-Direction hat mit Rücksicht auf die Mitwirkung des Männer-Gesangvereins in dem am 28. d. Mts. stattfindenden Curhaus-Concerte für unsere Mitglieder eine Ermäßigung des Preises der Eintrittskarten dazu auf die Hälfte des Cassenpreises eintreten lassen.

Die Karten für unsere Mitglieder zu 2 Mark für reservirten und 1 Mark 50 Pf. für nicht reservirten Platz liegen von heute an bei unserem Cassirer, Herrn G. Hofmann, Langgasse hier, zur Empfangnahme bereit.

Wiesbaden, den 24. August 1876.

Der Vorstand.

Gesangverein „Union“.

Heute Abend 9 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme angemeldeter Mitglieder.
- 2) Besprechung über Belheiligung zur Fahnenweihe des Gesangsvereins „Germania“ zu Marzheim.
- 3) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Sämmtliche Mitglieder ladet freundlichst ein

211

Der Vorstand.

Kölner Dombauloose

à 3 Mark sind eingetroffen.

2000

W. Speth, Langgasse 27.

Fächer

in großer Auswahl von 15 Pf. bis 15 Mark das Stück bei
Philipp Sulzer, Langgasse 13.

11860

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirtschaft, Oekonomiegut etc. zu pachten sucht, eine Geschäftsempfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Instructionszwecken bedarf, der **vertrauensvoll** an das **Central-Annoncenbureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen.

G. L. Daube & Co.,
Marktsirake 13, Wiesbaden.

91



Neue Fischhalle, Ecke der Gold- und Rehgasse.

Heute Frühe treffen wieder ein: Seezungen (Soles), per Pfd. 70 Pfg., Karpfen 80 Pfg.; ferner Helgoländer **Schellfische** (ausgezeichnete Qualität), Steinbutt (tarbot), sehr schöne Rhein-Hechte, Aale und Schleien, **ächter Rheinsalm**, Aebse in allen Größen etc.

87

F. C. Hench, Hoflieferant.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach schlagenden Arbeiten bei schneller und billiger Bedienung. Reparaturen können abgeholt und in kurzer Zeit zurückgebracht werden.
12598 **Ph. Möser, Spengler,** Steingasse 9.

Uffmannshäuser Rothwein

(sehr kräftig) per $\frac{1}{4}$ Liter 1 Mk. 50 Pfg. bei
2000 **H. Speth,** Casselsirake 2.

Ein löwenfarbiger

12671

Leonberger,

Brachteemplar, 2 Jahre alt, völlig erzogen, sowie ein **Skye-Terrier**, beide sehr wachsam und munter, sind wegen Abreise billig zu verkaufen in **Sochheim a. M., Schlöfchen**.

Sadentreal mit und ohne Glasbüren, sowie Ausstellkasten zu verkaufen bei **Heilmann,** Kirchgasse 6. 12610

Ein vor. emp. **Chaisengeleirr** zu verl. Faulbrunnenstrake 1. Rod. strake 18 sind **Kartoffeln** und **leichte Madäpfel** zu haben. 12620

2 Brände **Dackelne** sind unter günstigen Bedingungen und guter Abfahrt nahe der Stadt zu verkaufen. **Rab. Erped.** 12616

Reiseäpfel und **Birnen**, per Kumpf 24 Pfg., zu haben **Webergasse 44** im Hofe rechts. 12631

Ein **Bügelofen** zu kaufen gesucht. **Rab. Sch. lgaile 8.** 12651

Zwei **Chaisengeleirr** (Einspanner), **Rummete** und ein **Sopha**, fast neu, zu verkaufen bei
12646 **Nagel, Sattler,** Schulgasse 1.

30-40 Bäume mit Obst zu verl. **Rab. Schulgasse 8.** 12652

Gute **Kartoffeln**, **Reiseäpfel** und **Gerstenstroh** zu haben bei
J. Schmidt, Moritzstrake 5. 12621

Ein **Bett** für Dienboten billig zu verl. **Rab. exp.** 12644

Das **Grummetgras** von 125 Ruthen Wiese im Distrikt „Wärgarten“ ist zu verkaufen **Spiegelgasse 1.** 12625

Drei **Hündchen**, Pinscher, zu verkaufen **Feldstrake 21**, Parterre. Dasselbst ist ein großes Zimmer ohne Möbel zu verm. 12613

Billig zu verkaufen: ein **Kleiderschrank**, ein **Sopha** mit 6 Stühlen **Bahnhofstrake 10 a, 1. Stod.** 31

Große und kleine Kellern sind zu verkaufen **Dogheimstrake 56.** 12603

Herrnkleider werden repariert und Hemisch reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Back, Lützengasse

Derjenige, welcher mir 30 Mark aus meinem Koffer hat, soll kommen und sich die andern 20 Mark auch noch dazu da, daß er mit mir son menden Sonntag auf die Sonnenberger Rintzen gehen kann. A..... 126

Gustchen! — Kommen den Montag? —

Unserem Freunde **Philipp Reifert** die herzlichsten Wünsche zu seinem heutigen Geburtstag.

Motto: Wir gratuliren Dir allhier,
Nicht wegen einem Fäßchen Bier,
Sib lieber uns ein Faß allhier,
Dann Donnhilpp, dann danken

12573

Ein millionendornendes Hoch soll fahren in die Casselsirake dem blondgelockten **C. Sch.** zu seinem heutigen Geburtstag. **Aus der Bügelstube.**

12572

Wir gratuliren dem **Fritz Meckel** zu seinem heutigen Geburtstag. Der Fritz soll leben in der Liebe so warm, Sein Arm, Das Fäßchen dabei, Hoch leben sie alle Drei.

12628

Laß Dir's recht gut schmecken.

Herzliche Gratulation unserem Freunde **N. Sch.**.....

Wie wir waren stets uns treu,

So werde von heute unser Freundschaft neu.

6734

Ungeannt doch wohlbekannt.

5 Mark Belohnung.

Am 3. August wurde im Rurgarten aus einem **Ohring kleiner Stein** ohne Werth, einen weiblichen Kopf darstellend, verloren. Der Finder erhält obige Belohnung **Wilhelmstrake 3** Treppen hoch.

Ein **schwarzes, wollenes Tuch** ist auf dem Wege zum Kurhause verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben **Röderstrake 24** bei **Woytasch.**

Ein **goldenes Medaillon**, auf der einen Seite ein Bild auf der anderen golden, eine Photographie enthaltend, wurde verloren. Gegen Belohnung bei Herrn **Moder**, **Westrichstrake** abzugeben.

Am Dienstag Abend um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr wurde von der **Limbe** aus bis an die **Röderstrake** ein roth-farbitter **Shawl** verloren. Man bittet den ehrlichen Finder, denselben **Stiftstrake 8** gegen Belohnung abzugeben.

20 Mark Belohnung. Demjenigen, der eine am Dienstag Abend verlorene birnförmige **Perle**, 1 Centim. 3 Millim. lang, Laden der Frau **Ernst**, **Langeasse 16**, unverfehrt zurückbringt.

Ein junges **Mädchen** zu verschenken. **Rab. Erped.** 12631

Eine geübte **Friseurin** aus Mainz wünscht noch einige Arbeit zu fristen. **Rab. Kirchgasse 12**, Hinterhaus. 12631

Eine reinl. Frau sucht Monatsstelle. **Rab. Geisbergstrake 18.** 12631

Eine reinl. Frau sucht Monatsstelle. **R. Dogheimerstrake 27a.** 12631

Eine Monatsfrau auf 2 Morgenstunden ges. **R. Albrechtstr. 12.** 12631

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern Kleidern. **Rab. Frankenstrake 7, 3** Etiegen hoch. 12631

Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. bei Frau **Kunt**, **Moritzstrake 6**, Hinterhaus. 12631

Arbeitsame, fleißige Mädchen mit guten Zeugnissen finden Stellen; ebenso erhalten **Herrschaffen** gutes **Dienstverhältniß** durch das concessionirte Dienftboten-Nachweise-Bureau von **Petri, Faulbrunnenstrake 10.** 12631

Ein reinl. Hausmädchen gegen guten Lohn ges. **Veberberg 7.** 12631

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle übrige Hausarbeit versteht, sucht auf gleich eine passende Stelle. **Rab. Louisenstrake 3, 1** Treppe hoch. 12631

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei einer Herrschaft. Näheres **Bleichstrake 9** im Hinterhaus. 12631

Eine tüchtige Köchin sucht sofort Stelle. **Rab. Exped.** 12631

Stelle-Gesuch.

Ein Frauenzimmer geübten Alters, welches 8 Jahre in einer Familie bei Kindern thätig war, sucht ähnliche Stelle und würde auch die Pflege einer Dame übernehmen. Näh. Exped. 12639
 Eine junge, gebildete Dame sucht Stelle als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Näh. Auskunft zu ertheilen ist gerne bereit Frau Mühl-Specht, Webergasse 2. 12640

Schenkamme, eine junge, gesunde, vom Lande sucht Stelle. N. Dirschgraben 4.
6 Mädchen, welche gute, bürgerliche Küche verstehen und häusliche Arbeit mit übernehmen, suchen Stellen zum 1. September durch Frau Schug, Grabenstraße 2. 12629

Gesucht werden zum baldigen Eintritt eine Kinderfrau, welche französisch spricht, ein Mädchen, welches nähen kann, in ein Hotel, ein tüchtiges Hausmädchen für außerhalb, Kindermädchen, sowie Küchenmädchen gegen hohen Lohn d. Ritter, Weberg. 13. 159
 Es wünschen Stellen 1 gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes Bademädchen, 1 Kammerjungfer, 1 Büffelmädchen, 1 Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sowie 2 feine Hausmädchen; gesucht werden tüchtige Mädchen als solche allein, sowie Haus- und Küchenmädchen durch Frau Birek, Baumhofstraße 10a. 31

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Schenkstelle. Näh. Hochstraße 26 bei Herrn F. Flud. 12622

Eine anständige, junge Wittve sucht Stelle als Haushälterin, oder zur Pflege einer Dame oder auch eines älteren Herrn. Offerten bittet man unter A. F. 36 in der Exped. d. Bl. abzug. 12601

Ein junges Mädchen, welches Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei Kindern. Näh. Walramstraße 37, 2 Treppen rechts. 12612

Ein anständiges Kindermädchen wird zum 1. September gesucht Baumhofstraße 4. 12583

Ein anständiges Dienstmädchen mit guten Attesten findet sofort angenehme Stellung Rheinstrasse 57, Parterre. 12585

Ein Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft bis zum 15. September Stelle, am liebsten zu einer kleinen Familie. Näh. zu fragen in den Vormittagsstunden Adolphsallee 3, 3. St. 12579

Zum 1. September wird ein erfahrenes Küchenmädchen gesucht Hammerweg 3. 12222

Ein Kindermädchen wird gesucht Kapellenstraße 37a. 12582

Ein Dienstmädchen wird gegen hohen Lohn auf gleich gesucht Schulgasse 8. 12653

Ein gewandtes Bademädchen, welches mehrere Jahre in einem Colonial- und Kurzwaaren-Geschäft thätig war und gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle, am liebsten in einem feineren Geschäft. Näh. in der Exped. d. Bl. 12597

Es wird für ein braves, junges Mädchen, welches das Putzgeschicht erlernt hat und französisch spricht, eine Stelle in einem Mode- oder Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12595

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle Stütze der Hausfrau. Näh. Exped. 12615

Eine Herrschaft am Niederrhein ohne Kinder sucht auf Mitte September oder 1. October ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht. Näheres Expedition. 12607

Ein Dienstmädchen gesucht Marktplatz 3 im Seitenbau. 12634

In eine stille Haushaltung wird ein braves Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht. Näh. Bleichstraße 13, 1 Tr. rechts. 12643

Ein tüchtiges, geübtes Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeiten gründlich versteht, wird gegen guten Lohn baldigst gesucht. Näheres Moritzstraße 15, Parterre. 12641

Ein unverheiratheter Diener wird für außerhalb gesucht. Näh. Baumhofstraße 43 nach 10 Uhr Vormittags. 12630

Malergehülphen nach auswärts gesucht. Näheres bei Bidel, Langgasse 10. 12602

Ein Fuhrknecht wird gesucht. Näh. Exped. 12582

Schuhmacher

auf Herrnstiefel finden Beschäftigung bei

Reisenberg & Cie.,

Mainz, große Bleiche.

Ein braver Hausbursche wird gesucht. Näh. Expedition. 12451
 Ein Herrschaftsdienner wird sofort gesucht. Näheres Adolphsallee Nr. 25, Bel-Étage. 12661

Ein 18jähriger Bursche sucht Stelle als Kellner oder Hausbursche. Näh. Schwalbacherstraße 45 bei Hrn. Schneider. 12664

9500 Thaler werden gegen doppelte Sicherheit auf erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zum 1. October gesucht. Näh. Exped. 12477

14,000 Thaler

werden zu 5% bei pünktlicher Zinszahlung auf gute Nachhypothek, bei doppelt gerichtlicher Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter F. B. 12 befördert die **Central-Annoncen-Expedition** von G. L. Daube & Co. in Wiesbaden. 91

200 Thaler gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen Adolphsallee 12, Hinterbau. 12600

Ein unmobiliertes Landhaus wird zum 1. October zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter W. G. 37 werden bei der Expedition d. Bl. erbeten. 12584

Pension gesucht

auf gleich für einen reiferen Knaben in gebildeter Familie, in der ihm neben fürsorgender Behandlung auch väterliche Ueberwachung zu Theil wird. Offerten nebst Preisangabe werden binnen 24 Stunden sub A. B. 200 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 12590

Adelheidstrasse 5, Eib. Part., ist eine möbl., heizb. Manjarde zu vermieten. 12665

Hochstraße 1 ist ein Logis zu vermieten. 12593

Nichelsberg 20 sind im Vorderhaus auf gleich oder 1. October 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie im Hinterhaus ein Logis zu vermieten. Näh. daselbst im Cigarrenladen. 12633

Platterstraße 8 ist auf 1. October ein großes Zimmer und ein Logis zu vermieten. 12632

Saalgasse 8 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 12588

Bellrichstraße 28 ist ein schönes Dachzimmer mit Keller auf 1. October zu vermieten. 12578

Die Villa Frankfurterstraße 3 ist auf längere Zeit möblirt zu vermieten. 12599

Möblirte Zimmer zu vermieten Faulbrunnstraße 10, 1 St. 12642

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Mauerstraße 9, 2. Stod. 12614

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief sanft unser geliebtes, einziges Kind,

Anna Margaretha.

Wiesbaden, den 22. August 1876.

12624

Friedrich Stolte und Frau.

Fremden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß am 23. August meine gute Frau nach längerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag Abends 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

12626

Der trauernde Vater: **Franz Schuth.**

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
empfiehlt sich zur

Anfertigung von Druck-Arbeiten
aller Art

als:

Ganze Werke mit und ohne Illustrationen	Wein- & Speise-Karten
Frachtbriefe	Eintritts-Karten
Post- & Avis-Karten	Programme
Rechnungen	Bestell-Zettel
Adress- & Visitenkarten	Waaren-Verzeichnisse
Circulars	Statuten
Empfangs-Scheine	Verlobungsbriefe
Contobücher	Hochzeits-Gedichte
Preis-Courante	Wechsel
Etiquetten	Obligationen
Brief-Köpfe	Action, Coupon-Bogen
	Interims-Scheine etc. etc.

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude. 5

Göttinger Kindermehl
von **Faust & Schuster, Göttingen.**

Bester Erfolg für Muttermilch, bewährte sich auch vortrefflich bei **Verdaunungsstörungen** und Durchfällen der Kinder, wie sie in der warmen Jahreszeit so viel auftreten.
— Preis der Dose 1 Mt. 30 Pfg.

Zu haben in **Wiesbaden**: Lade'sche Hof-Apotheke, A. Cratz, A. Schirg, Agl. Hoflieferant, Eduard Weygandt, Kirchgasse.

Hauptdepot bei **Friedr. Schäfer** in Darmstadt. 118

Prima neue Cervelatwurst per Pfd. 1 Mt. 50 Pfg.,
geräucherte Schinkenmagen „ — „ 80 „
prima Schweineschmalz „ — „ 80 „

empfiehlt **L. Behrens, Langgasse 5.** 11977

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise
Doppeimerstraße 25. **Chl. Spornhauer,**
9799 practisch geübte Hebamme.

Bohnenschneidmaschinen
zu verkaufen. **M. Rossi, Metzgergasse 2.** 10977

Mein
An-, Ver- & Rückkauf-Geschäft
in allen Werthgegenständen befindet sich **Nerostraße 11, 1 St.**
12054 **F. Weimer.**

Auszüge werden unter Garantie übernommen durch **Johann Schmidt, Dienstmanns-Institut, Taunusstraße 21.** 11659

Kloppenheimer Kirchweihfest
Sonntag den 27. August, sowie Sonntag den 3. September
findet bei Unterzeichnetem **große Tanzmusik** statt, wozu
höflichst eialedet
12772 **Heinrich Gossmann, „zur Rose“**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine
Wohnung **Nerostraße 10** nach **Kirchgasse 14** verlegt habe
und empfehle mich in Anfertigung von Costümen bei schnellster
und billiger Bedienung.
12594 **Frl. Kirchner, Kleidermacherin.**

Neue holl. Voll-Häringe,
superior pur Milcher, in 1/32, 1/16 und 1/8 Tönnen
empfiehlt **Franz Blank, Bahnhofstrasse.** 12

Neue holl. Voll-Häringe,
reinschmeckenden Kaffee (roh und gebrannt),
neue Essiggurken,
la Emmenthaler Käse,
Solländer
feinsten Einmach-Eisig
billigt bei **C. Eckstein,**
12659 **Oranienstraße 20, Ecke der Adelsheidstrasse.**

Neue Sellerlinsen
(sehr groß) empfiehlt **Fr. Eisenmenger, Moritzstraße**
12591

Neue Seller-Linsen
empfiehlt **J. C. Keiper, Kirchgasse 82.** 12

Der Pfund 1 Mt. 25 Pfg., Café, 1 Mt. 25 Pfg.
für dessen vorzüglichen Wohlgeschmack garantiert wird, empfiehlt
12657 **Schmidt, Metzgergasse**

Hühner-Mais,
vorzögl. Futter für Hühner und Tauben, empfiehlt
Julius Prætorius, Samenhandlung, Kirchgasse

Aechtes Bauernbrod von **Bader Wilhelm**
Schmidt in Neuß,
à 46 Pfg., lang à 50 Pfg., sowie täglich frische Milch zu
bei **Kaufmann Ph. Müller, Hellmündstraße 19a.**

Steingutröhren
in allen Dimensionen, sowie
Kaminröhren & Drainröhren
empfiehlt bestens **F. Mollath, Söhlberg 2.**
12063

Einige Hundert
Burzel-, Wachs- und Bast-Bürsten, Schrubber
sind wegen Aufgabe des Artikels unterm Fabrikpreise zu verkaufen.
Wiederverkäufer haben die beste Gelegenheit, sich billig
damit zu versehen.
12658 **Schmidt, Metzgergasse**

Adlerstraße 7 gute Frühkartoffeln, 8 Pfd. 40 Pfg., à d. 12
Ein starkes **Ziehfarrenchen** gesucht. Adressen in der
d. Bl. abzugeben.
Moritzstraße 7 bei August Womberger sind gepflückte
Äpfel zu haben.
Steingasse 22 sind **Äpfel** zu verkaufen.

Grösste Auswahl in

Regenmänteln.

Billige, feste Preise.

Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reisenberg,

12648

23 Langgasse 23.

Gut bei Lungenleiden!

Herrn Fenchelhonigfabrikanten **L. W. Egers** in Breslau.

Soest, den 10. Januar 1876.

Möchte Sie ersuchen, mir doch sobald wie möglich 5 ganze Flaschen Fenchelhonig*) für 9 Mark zuzusenden. Ich habe mir ein Paar Flaschen von Hörbe mitgebracht, leide schon ein Jahr an der Lunge und habe mich von diesen beiden Flaschen sehr gut befunden. Das Geld habe ich per Postanweisung geschickt.

Mit Achtung **Wilhelm Wälder**, per Adresse des Herrn Gustav Schulenburg.

*) Allein acht zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8, sowie bei **M. Zerkuhl**, Wellrichstraße 30, Parterre.

221

Wiesbadener Kellner-Verein.

Heute Donnerstag den 24. August: Statutengemäße **General-Versammlung** im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder;
- 2) Rechnungsablage des Cassiers;
- 3) wichtige Vereinsangelegenheiten;
- 4) Neuwahl des Vorstandes.

NB. Die Mitglieder, sowie die Herren Ehrenmitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Blumen-Ausstellung.

Den Mitgliedern des „Gartenbauvereins“ zur gefälligen Beachtung, daß nach Beschluß der Generalversammlung ein Jeder auf seine Mitgliedskarte jederzeit freien Zutritt zu der Ausstellung hat und außerdem zwei am ersten Ausstellungstage gegen Vorzeigung dieser selben Karte an der Kasse zu löbende Freikarten erhält, welche vom zweiten Ausstellungstage an zum einmaligen Besuche berechtigen.

Im Auftrage:

Fr. Bouffier.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen erlaube ich mir dem geehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft mein neu errichtetes **Mehl- & Landesprodukten-Geschäft en détail** bestens zu empfehlen.

Gestützt auf langjährige praktische Erfahrung bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen und soll es mein ganzes Bestreben sein, nur durch gute Waare und streng reelle Preise meine Abnehmer vollständig zu befriedigen.

Hochachtungsvoll

L. Specht, Kirchgasse 6.

12666

Ein zweithür. Kleiderschrank billig zu verk. Friedrichstr. 30.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Werkstätte nebst Wohnung befindet sich jetzt

Metzgergasse 6.

Hch. Weygandt,

Glafermeister.

12623

Das Neueste in

Bielefelder Herren-Hemden

in den besten Stoffen und vorzüglich passend, Brust-Einsätze, glatt und gestickt, in großer Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Mainzer Bote Eichhorn,

Gemeindebadgäßen 1, nimmt alle **Commissionen** freundlichst entgegen.

12581

C. Semiller, Schwalbacherstraße 10,

empfiehlt sich als **Metallgraveur** in allen Branchen.

12606

Ein 6 Jahre altes **Pferd**, jugfest, in mit **Karren** und **Geschirr** gegen Credit billig abzugeben. Näh. Exped.

12582

Zu kaufen gesucht ein **Kurwaaren-Geschäft**. Offerten unter A. Z. der Exped. einzusenden.

12368

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden.

22. August.

Geboren: Am 16. Aug., dem Requisitionsgelben am Königl. Theater Carl Schöler e. T., R. Magdalena Catharine. — Am 19. Aug., dem Amtsgerichts-Bureaugehilfen Carl Braun e. S. — Am 21. Aug., dem Tagelöhner Heinrich Busch e. S., R. Louis Heinrich. — Am 21. Aug., dem Bildhauer Hermann Salmon e. T., R. Julie Emilie Ida. — Am 22. Aug., dem Zimmergesellen Philipp Matthias Kaiser e. S., R. Philipp Matthias. — Am 22. Aug., dem Lindergehilfen Jacob Ludwig e. T. T.

Aufgehoben: Der Königl. Gymnasiallehrer Dr. Gottfried Friedrich Wilhelm Christian Ferdinand Büßgen von hier, wohnh. dahier, und Frein Julie Auguste Melanie von Hertz von Erlangen im Königreich Bayern, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Adolf Eduard Schmidt von Lausfelden, wohnh. dahier, und Margarethe Rüß von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 21. Aug., Caroline, T. des Zimmergesellen Johann Philipp Menges, alt 11 M., 9 T. — Am 21. Aug., Max, S. des Baders Jacob Landrock, alt 8 M., 6 T. — Am 21. August, Elisabeth Theodore, T. des Dieners Wilhelm Wolf, alt 28 T. — Am 21. Aug., Eberhard, S. des Wochenscheifers Heinrich Seiser, alt 3 J., 10 M., 15 T.

Bitte um Hilfe!

Am vorigen Sonntag Nachmittags ward das Filialdorf von Blesbach, Laubus-Gschbach, von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Schon nach wenigen Stunden waren bei der großen Trockenheit 7 Wohnhäuser, 5 Scheuern und 5 Ställe ein Raub der Flammen. Von den 18 Familien, welche hart betroffen sind, haben 6 nichts versichert. Unter diesen befinden sich wenig Bemittelte und ganz Arme. Gerade die Aermsten — auch eine arme Wittwe — haben nichts gerettet. Ernstliche und schnelle Hilfe thut noth! Wir bitten freundlichst im Namen der Verunglückten um Gaben zur Linderung des großen Nothstandes, zu deren Empfangnahme die Unterzeichneten gerne bereit sind.

Laubus-Gschbach h. Kumenau, den 22. August 1876.

Dehler, Pfarrer in Blesbach,
Göbel, Lehrer, Ridel, Bäckermeister in Laubus-Gschbach.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 22. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Bar. Vint.)	333,26	332,39	332,13	332,59
Thermometer (Reaumur)	18,8	21,0	14,6	16,46
Dunstspannung (Bar. Lin.)	5,97	6,62	6,04	6,21
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92,6	59,1	87,9	79,86
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	theilw. heit.	theilw. heit.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.	—	—	27,0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Calendar.

Musik am Fochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Kaiserliches Telegraphenamt, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Kaiserliche Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
Das Museum zu Kleinbarkhausen bei Erbach im Rheingau ist Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld ist für milde Stiftungen bestimmt.
Heute Donnerstag den 24. August.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Allgemeiner Vorkurs- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Kirturnen; 9 Uhr: Gesang.
Gewerbehallenverein zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Erbprinz“, eine Stiege hoch.
Gesangverein „Union“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Kellnerverein. Statutengemäße Generalversammlung im Vereinslokal.
Königliche Schauspiele. 152. Vorstellung. Letzte Gastdarstellung des Kaiserl. Königl. Kammerfängers Herrn Emil Scaria von Wien. „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach Shakespeare's gleichnamigen Lustspiel, gebichtet von G. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai. (Mit Recitativen von G. Brock.) Sir John Falkoff: Herr Scaria.

Stilwagen.

Ausgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Dieg), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dautorn, Jbslein und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Jbslein, Dautorn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Sahmstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	16 Km.	65 Pf. 6.
Dukaten	9	54—59 Pf.
20 Fres-Stücke	16	19—23
Fosserigns	20	27—42
Imperial	16	69—74
Banken in Gold	4	16—19

Wechsel-Course.

Amsterd. 169.85 B.	69 G.
London 205.10 B.	204.75 G.
Paris 81.20 B.	81 G.
Wien 167.50 B.	10 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.
Reichsbank-Disconto	4.

Ueber deutsche Schützenfeste im XV. und XVI. Jahrhundert.

Von Jul. Oppermann.

(Fortsetzung.)

In derselben Weise wie Straßburg fest zu Kaiser und Reich hielt, mochten die Dinge fallen „süß oder sauer“, — standen auch Kaiser und Reich zuverlässig auf der Seite der treuen Stadt, die für eine kostbare Perle in dem reichen Kranze deutscher Städte galt; die der Zeitpunkt war unzähliger Wanderschaften, die nicht bloß aufgesucht wurde von frohlichen Fuhrleuten, lustigen Gesellen und Scherzen und Lieder in Umlauf setzenden Schülern, sondern auch von bedächtigen abwägenden Kaufherren, ernststen Gelehrten und sinnigen Künstlern; die im deutschen Volksliede wie ein herzlicher Schatz, wie ein theurer Liebling gefeiert und mit kostbaren Schmuckelnamen begrüßt wurde. Unter der Regierung Wenzel's wurde der Stadt Straßburg das Eigenthum der Brücke zugesprochen, und von Maximilian II. wurde ihr die Berechtigung, einen Brückenzoll zu erheben, zuerkannt. Von dem Kaiser Maximilian I. wurde ihr das Recht zu Theil, „eigene Goldmünzen zu schlagen“. Derselbe „verlieh“ ihr 1494 das Verdict zu Rottweil. Weiter war die Stadt Straßburg, die zur „rheinischen“ Städtebank gehörte, eine der zwei „ausgeriebenen“ Reichsstädte. In Feldzügen des Reichs flatterte ihr Banner unmittelbar hinter dem Reichsadler. Die reichstädtische Fahne war ihr zur Aufbewahrung anvertraut.

Zu den Bündnissen der Städte, — bestimmt, die Ruhe und den Frieden aufrecht zu erhalten, den Handel und Wandel zu sichern und zu schützen, feindliche Angriffe und Uebersälle gesammter Hand abzuwehren, unverbesserliche und freche Friedensbrecher mit aller Kraft niederzuwerfen und nach Recht und Gebühr zu züchtigen — wurde Straßburg stets in erster Linie herangezogen. In der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts erblickten wir die Stadt als einen der ersten, wichtigsten und thätigsten Förderer des von der Stadt Mainz nach Anregung des trefflichen Waldbott ins Leben gerufenen „rheinischen Städtebundes“. Im Jahre 1325 sehen wir sie mit den Städten Mainz, Speyer, Worms und Oppenheim die Geleitsabgaben feststellen, welche zur Verteilung der Kosten der Verteidigung des Landfriedens erhoben werden sollten. Im Jahre 1332 wurde dieser Landfriede unter den so eben genannten Städten feierlich erneuert und bekräftigt. Dieser Friede sollte seine Wirkung für den Theil des Rheinstroms haben, der eine halbe Meile oberhalb Straßburgs anfängt und sich bis zum Ausfluß der Nahe in den Rhein bei Bingen erstreckt; zu beiden Seiten des Rheins sollte er noch drei Meilen landeinwärts gelten. Nur die althergebrachten Rheingölle und das bisher abliche Geleite in den Landen des Bischofs von Speyer, der Markgrafen von Baden und der Grafen von Nassau sollten bestehen bleiben. Alle anderen, wider Recht und Verkommen eingeführten Zölle sollten abgeschafft sein und bleiben und keiner Verthädigung gewürdigt werden. Die Kaufleute sollten sich in der bezeichneten Strede der vollkommensten Sicherheit für ihre Geschäfte erfreuen; gegen jeden Uebersall sollten sie geschützt werden; keine Gewaltthat sollte ungesühnt bleiben. Den Landfriedensbrechern sollte aller und jeder Verkehr in den verbündeten Städten untersagt sein.

Im Jahre 1338 wurde besagter Landfriede abermals „erneuert“; 1351 wurde er von Kaiser Carl IV. ausdrücklich bestätigt. Im zuletzt genannten Jahre wurden die Verteidigungs-Anstalten des Bundes einer Revision unterworfen und die Truppen, welche eine jede Stadt aufzubringen hätte, genau bestimmt; bei den früher festgesetzten Geleitsabgaben sollte es sein Bewenden haben und nur Fische, Kohlen, Brennholz, Stroh und Heu sollten von allen Abgaben befreit sein. Eine aus 9 Personen gebildete Inspections-Behörde sollte darüber wachen, daß die Bundesgesetze jeder Zeit getreu und sonder Gefährde beobachtet würden.

Um seinen Eifer für die Aufrechterhaltung der Ordnung und seinen

guten Willen zur energischen Vertheidigung des Landfriedens zu beweisen, ließ Carl IV. um die eben genannte Zeit, in der Mitte der fünfziger Jahre des vierzehnten Jahrhunderts, ein in der Umgegend von Speyer be-
sitzliches Raubschloß, von dem aus die gen Worms ziehenden Kaufleute überfallen wurden, niederbrechen und von Grund aus zerstören, indem er gleichzeitig den Markgrafen Hermann von Baden zwang, den von letzterem rheinischen Kaufleuten auf dem Rheinstrome zugefügten Schaden zu ersetzen.

Auch in den achtziger Jahren des vierzehnten Jahrhunderts zeigte sich Straßburg in Gemeinschaft mit Mainz, Frankfurt a. M., Augsburg, Nürnberg und Ulm sehr thätig, die wichtigeren Städte am Rhein und zwischen Donau und Main in angesehenen und mächtigen Verbindungen zum Schutze der Arbeitsamen und Friedfertigen und zur Bückigung der Unruhmüßer und Friedensstörer zusammenzuschließen. (Fortf. f.)

Gelegentliche Briefe eines Hypochonders.

Geehrter Herr College!

Es mußte ja wohl so kommen; ein Genie (Hilup!) bricht sich trotz aller Hindernisse früher oder später Bahn und Sie werden mir zustimmen, wenn ich behaupte, daß noch niemals ein wahrhaft großer Mann unbekannt gestorben ist. Meine Briefe, Gott sei Dank! haben längst einen außereuropäischen Ruf (Hilup!) erlangt und der Name „Anton Sauerampfer“ wird nunmehr von dem Gipfel der Wolga bis zu den Ufern des Chimborasso (Hilup!) mit Verehrung genannt. Indem mich also der Journalistentag einstimmig zum Ehrenmitgliede (Hilup!) ernannt, hat er sich nur, wenn ich mich so ausdrücken soll, gewissermaßen zum Sprachrohr der internationalen öffentlichen Meinung gemacht. (Hilup!) Sie entschuldigen, daß ich den „Schlußer“ habe, aber ich kann wirklich nichts dafür. Ich habe alles Mögliche dagegen versucht und trotzdem scheint er chronisch zu werden. (Hilup!) Indessen, das soll meine größte Sorge sein, wir haben uns so königlich amüßigt, und wenn auch während des Festmahls im (Hilup!) Cursaal die Herren von der Frankfurter Zeitung in ihrer Loyalität allzu weit gingen und alle Zehn den Toast auf den Kaiser ausbringen wollten (Hilup!), so war dieser kleine Zwischenfall doch nicht genügend, die herrschende Harmonie zu stören. An den gesammten Arrangements, sowie der Bewirthung und Bedienung läßt sich beim besten Willen nichts ansetzen, so viel Stoff (Hilup!) auch da war, mir mangelt er jetzt. Selbst aus dem zugereisten Kellner, der angefangen hatte, milde Gaben im Teller zu sammeln, läßt sich kein Capital mehr schlagen, denn das besorgte der Restaurateur selber und schenkte den unternehmenden Jüngling bis in das Bowling green. (Hilup!)

Wissen Sie mir gar kein Mittel für den „Schlußer“? — Ich habe eben mit Erfolg 5 Minuten lang den Athem angehalten (Hilup!), aber sobald ich wieder athmete, fing's wieder an, und wenn ich in einem fort den Athem anhalte, bekomme ich auch heute noch meinen Brief nicht fertig. Gelungen wie das Festmahl, war auch die Festschicht. Jedes Dörflein, das wir passirten, hatte geslagt, feuerte Ehrenböller, und blaugeleibete Jungfrauen empfingen uns mit offenem Rosenmunde. Freilich, so viel Flaggen wie hier in Wiesbaden waren nicht aufgehängt, denn wir Cur-Städter wissen ja weit besser (Hilup!) als die Kaffern, wie fremde Gäste und zumal Journalisten empfangen werden müssen. Wir sind aber auch gewissermaßen alle selbst Journalisten, denn welcher von uns könnte wohl die Hand auf's Gewissen legen und behaupten, er habe nie ein Eingefandt verfaßt und damit zum geistigen Eigenthum (Hilup!) der Nation beigetragen! Hattenheim erfreute sich am längsten unseres Besuches, was jedoch auf Gegenseitigkeit beruhte, denn ich glaube, wenn wir nicht anstandshalber endlich hätten gehen müssen, dann säßen wir noch jetzt und schlürften von dem edlen dreißigjährigen Raß und tausten, anstatt einem, jed' Kellner in dem Haß. Ah! endlich ist mein „Schlußer“ fort und ich kann wieder aufatmen. Mit Sang und Klang zurückmarschirend nach den Ufern des Rheins, bestiegen wir sodann wieder unsere buntbewimpelte Flottille und fuhrten, moussirenden Markgräfer schlürfend und Makronen knuppernd, den Ahmannshausen. Nachdem wir uns hier erfrischt, zerstreuten sich Noach's Söhne und Töchter über die Erde. Ich selbst ritt mit Paulinen auf den Niederwald, um die Denkmalsstätte zu besichtigen, eigentlich aber nur, um meinen Namen dort irgend wohin zu kriegeln, denn es geht nichts über die Unsterblichkeit.

Pauline wurde unruhig und wollte umkehren, weil sie ihr Jüngstes zu Hause gelassen und bedurfte es aller meiner Ueberredungskünfte, sie zu bewegen, weiter zu reiten. Vor uns her ritt auf feurigem Roß ein stattlicher Herr mit rothem Schnurrbart, den man mir als den Chef-Redacteur eines größeren Blattes bezeichnet hatte und der sich fortwährend umdrehte, um, wie mir schien, mit Paulinen zu liebäugeln. Ich bin eigentlich gar nicht eifersüchtiger Natur, aber so etwas lasse ich mir doch nicht gern gefallen und hatte ich mir bereits vorgenommen, den Rothen zur Rede zu stellen, als ich seinem Blicke folgend gewahrte, daß er es auf die pockennarbige Geselefrau — Pauline hieß nämlich meine Gesele — abgesehen hatte, die hinter mir herging. Ueber die Verirrungen des modernen literarischen Geschmacks lächelnd, gab ich Paulinen die Absätze und galoppirte bergan. Als wir oben anlangten, erfrischten wir uns wiederum mit Schaumwein und von diesem Momente an begannen meine Ideen ziemlich verschwommen zu werden. Irgendwie kam ich wieder hinunter und auf's Boot, aber wie, weiß ich selber nicht. Auch die Curve von Niebrich nach Wiesbaden muß ich irgendwie beschrieben haben, denn hier angekommen, passirte mir ein kleines Malheur. Als ich mich nämlich dem Geisberg zuschlangelte und den Kranzplatz passirte, fing das neue Wetter, trotz seiner Solidität, an zu schwanken und kam mir direct in den Bogen. Obgleich nun das Wetter, wie gesagt, höchst substantiell ist, so raunte ich es doch, trotz aller Vorsichtsmäßigkeiten, vollständig um. Als ich zu Hause ankam, fand ich obendrein, daß mir ein 6 Meter langes Stück Gitter am Rockschloßknopf hängen geblieben war, was ich erst bemerkte, als ich den Handschloß aus der Tasche nehmen wollte. Klar wie die Morgensonne stieg ich heute Vormittag auf und die Abwesenheit jeglichen Kagenjammers legt rühmliches Zeugnis sowohl für die Reinheit des genossenen Stoffes, wie für meine eigene Enthaltensamkeit ab. Trotzdem verführerische kohlen-saure Nixen allüberall im Schaume winkten, blieb ich standhaft und danke Gott, daß ich nicht bin wie Gene.

Ganz ergebenster
Anton Sauerampfer.

Verurteilungskammer vom 23. Aug. Am 3. April d. J. wurde der Handelsmann Judas Stern von Langenrath im dortigen Gemeindevorstand von dem Landwirth Johann Schwanz I. von da körperlich mißhandelt und letzterer deshalb von der Strafkammer des Kreisgerichts zu Limburg unter dem 10. Juni zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die erkannte 10tägige Gefängnisstrafe wird auf eine solche von 3 Tagen herabgesetzt. — Durch Urtheil der hiesigen Strafkammer wurde Peter Weiß II. von Windschied wegen Pfandverdringung zu 5 Tagen Arrest verurtheilt. Die Verurteilungskammer hebt das Urtheil der Strafkammer auf und spricht den Angeklagten frei. (Vertheidiger war Herr Rechtsanwalt Scholz.) — Die von Johann Schlarp von Kirchberg gegen das Urtheil der Strafkammer hier vom 18. Juli e. eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. — Durch Urtheil der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg vom 17. Mai wurde der Bürgermeister Beng von Halger, weil er den dort stationirten Gendarmen Voigtmann durch beschimpfende Ausdrücke beleidigt habe, zu 20 Mark Geldstrafe event. zu 2 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. (Vertheidiger war Herr Rechtsanwalt Keller von Dillenburg.)

Wiesbaden, 23. August. (Königl. Schauspiele.) Die gestrige Aufführung des „Holländer“ wird Jedem, der den Genuß hatte, ihr bewohnen zu können, unvergesslich bleiben. Herr Scaria setzte in der Titelrolle die höchste Kunst ein, die ein Sänger und Darsteller in einem dramatisch-musikalischen Werke nur ausüben vermag. Eine solche Harmonie und Rollenbung, wie sie Herr Scaria gerade in dieser Rolle kund gab, gehört zu den seltensten Erscheinungen. Man würde in Verlegenheit sein, sagen zu sollen, ob Gesang oder Darstellung das Vorzüglichere war. Zunächst mußte die Auffassung imponiren. Herr Scaria gibt den „Holländer“ in vorwiegend menschlicher Gestalt; er legt uns dessen Leiden, Liebesglück und Verzweiflung mit solcher Eloquenz nahe, daß die Illusion sich in die lebhafteste Wirklichkeit zu verwandeln scheint; Leidenschaften und Affekte können nicht wahrer, nicht tiefgreifender sein, wie er sie gestaltet. Man sieht und hört sie aus der Tiefe der Seele in den weichsten Accenten hervorquellen und wachsen und zu einer Mächtigkeit anschwellen, die für das Gefühl geradezu überwältigend ist. Wollten wir alle die einzelnen Momente verzeichnen, die hier zu Licht- und wahrheitsstrahlenden Gebilden wurden, wir müßten eine Analyse der ganzen Rolle geben, denn da war kein Ton ohne Bedeutung, keine Geste, die nicht ein Meisterstück in dem Bilde gewesen wäre. Das ganze Auditorium fühlte sich solcher Größe und Genialität gegenüber hingerissen, denn nach verschiedenen Scenen war der Beifall wahrhaft enthusiastisch, und zwar im besten Sinne des Wortes. Es ist ein glücklicher Umstand, daß der „Holländer“ auch in den übrigen Rollen eine vorzügliche Besetzung an unserer Bühne hat. Frau Reibel als „Senta“ und Herr Barbed als „Erk“ verdienen der wärmsten Anerkennung, ebenso die Vertreter der kleineren Rollen „Mary“ und „Steuermann“. Auch den Gast, Herrn Chandon von Frankfurt, der den „Daland“ übernahm, dürfen wir nicht ohne ein freundliches Wort lassen. Das Orchester

und Chor leisten, bedarf nicht besonderer Detailisirung; beide machen unserer Bühne alle Ehre; darüber sind alle Stimmen einig. Der Intendant dankbar zu sein für eine Vorsorge, wie sie solche seit Wiederbeginn der Vorstellungen und namentlich in der Gewinnung des Herrn Scaria getroffen, liegt volle Ursache vor.

7 Die vorgesehrte, zum Journalistentaq abschließende Tour in den Rheingau, insbesondere zum Besuche des Etablissemens von Herrn A. Wilhelmj zu Dattenheim, hat den Vergnügungen, welche den Herrn Journalisten geboten werden konnten, sicherlich die Krone aufgesetzt. Ein Extrazug der Taunusbahn brachte uns direct nach Biebrich, woselbst zwei Dampfboote die zahlreiche Gesellschaft aufnahmen. Auf dem einen Dampfboot befand sich die Musik des Regiments No. 88, auf dem anderen das hiesige Artillerie-Trompetercorps. Völlerschüsse begrüßten unsere Gäste, sowie die zahlreich versammelten Einwohner Biebrichs. Obgleich die Bitterung beim Beginne der Fahrt nicht sonderlich war, so verflüchteten doch verschiedene Wetterpropheten baldige Besserung. Und sie hatten glücklicherweise Recht. Auch Niederwallus begrüßte uns mit Völlerschüssen, ebenso die unterhalb gelegenen Villen, die denn selbstverständlich von den Schiffen aus kräftig erwidert wurden. Bei Eltville, dem Wohnorte der Spender des ausgezeichneten Schaumweines zum Festbinder am vorigen Sonntage, dem Hause Mathäus Müller, deren Wohnungen am Rheine gelegen, war besonders großer Jubel, der von der Familie Müller freundlichst erwidert wurde. In Weidrich wurde ausgestiegen und der Weg nach Dattenheim, unter Vorantritt der Musikcorps, zu Fuß zurückgelegt. An der Gemarkungsgrenze empfing Herr A. Wilhelmj seine sehr zahlreichen Gäste und führte dieselben durch das reichbesagte Dattenheim nach seinem Etablissement. Hier begrüßte Herr Dr. jur. Wilhelmj (Sohn) die Gäste auf das Herzliche und drückte den Wunsch aus, daß es Allen, Allen wohlgefallen möge. Nachdem ein kalter Jambis mit 1846er Rudesheimer eingenommen war, begaben sich die Gäste in die wirklich großartigen Kellerräume des Wilhelmj'schen Etablissements, die durch bunte Lampen erhellt waren, was einen überraschenden Anblick darbot (von Herrn Tapezirer Berger in Wiesbaden arrangirt). Es erfolgte nun die Laufe des Dattenheimer Wunderlindes, eines Fasses (erbaut von Herrn Rüstermeister Ignaz Müller in Eltville), welches 45 Stück oder 64,000 Flaschen 1874er Wein enthält, durch Herrn Dr. Diemann aus Wiesbaden, dessen betreffende Rede mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Das Sängerkwartett der Herren Zapf und Genossen trug dann das Lied vor, wonach ein guter Wein vier Religionen habe: lutherisch, voller Feuer; calvinisch, lauter und rein; katholisch, Wunder treibend, und jüdisch, ohne Laus. Nunmehr ergriß der stets liebenswürdige und allezeit gefeierte vaterländische Dichter, Herr Dr. Emil Rittershausen, das Wort zu folgendem Rathenpruch:

Nach wehet an ein Hauch aus Eden,
Seit ich geschürft solch' gold'nen Wein,
Drum soll nun nach des Pfarrers Reden
Ein Bathenspruch gesprochen sein.

Nur all' ich saß bei jenem Tropfen,
Der singt: Schier 30 bin ich alt *),
Da fühlt' das Herz ich höher klopfen
Und heißer hat mein Blut gewallt.

Drauf stieg ich in des Kellers Tiefen,
Ein Säng' er stark und trinkbereit,
Ach, der Erinnerung Stimmen riesen
Im Herzen nach die Jugendzeit.

Zu Leipzig in der „guten Quelle“,
Da ich geliebt des Durstes Brand,
Schrieb ich als schlanker Junggesell,
Einst dieses Sprichlein an die Wand:

Die Jugend ist mir sanft verflogen
 Von holder Mutterlieb' verschönt,
 Ward mit dem Fläschlein aufgezogen
 Und hab's mir nie mehr abgewöhnt.

In Bart und Haar, ach, immer schnelle
Bricht sich des Alters „Weißheit“ Bahn.
Doch hab' ich den gewölbten Keller
Dafür mir heimlich angethan.

Und von der Flasche bis zum Faß
Erstreckt sich meine Fäblichkeit,
Und zech' ich von dem duft'gen Rauch
Gleich ist mein Mund zum Sang bere

Mit zwei Berlinern stritt ich eben,
Wir saßen brüderlich zu Dreien,
Wem man die Palme müsse geben
Ob altem oder jungem Wein.

In dieses Hoch stimmte die Versammlung, Herren wie Damen, lebhaft ein und dankte dem Redner für den schönen Spruch. Hierauf verließ man die Keller und besetzte wieder Stühle und Tische der Veranda des schönen Etablissements. Bei dem fortgesetzten Proben der Rheingauer Hochgewächse: 1811er Rüdesheimer Berg, 1834er Steinberger Auslese und 1846er Martobrunner Auslese, sowie der jüngeren Auslese-Weine, wie 1857er Hallgarter,

1865er Markobrunner, 1874er Rauntenthaler Berg beste Auslese u. wurde die Stimmung der Gesellschaft eine immer mehr erregte und gehobene. Es wurde, wie es in der zur Orientierung der Theilnehmer gedruckten und vertheilten Broschüre sehr richtig heißt: „Alles gepuht: das Beste getrunken!“ Toaste folgten in zahlreicher Reihenfolge einander und schließlich wurde noch gelangt. Ein Journalist aus dem fernem Temeswar feierte in begeistelter Rede die wohlberühmten Keller des Hauses Wilhelmi, welche nicht wenig dazu beigetragen hätten, den Rhein so durchaus in allen Zungen landläufig und mundgerecht zu machen, und brachte schließlich diesem um den Weinbau am Rhein hochverdienten Hause an Haupt und Gliedern ein herzliches, dreifaches Hoch. Inzwischen war das herrliche Wetter eingetreten und hohe Zeit zum Ausbruche. Unter Vorantritt der Musikcorps begab sich die Gesellschaft mit Herrn Wilhelmi und seinen noch privatim geladenen Gästen nach Oestrich, woselbst die Dampfboote bespizen wurden. Hier harrete der Gesellschaft eine neue Erquickung durch die freundliche Spende der rühmlichst bekannten Hochheimer Schaumweinfabrik. Dieselbe hatte ihren Subdirector Herrn Hummel aus Hochheim mit ihren Vertretern aus Wiesbaden, den Herrn Markgraf, entsendet, um den deutschen Journalisten eine Probe ihrer Weine zu freudigen. Der in Eis gestellte Schaumwein mundete auf dem schönen grünen Rhine allen Theilnehmern auf das Beste und versetzte sie in immer höhere Stimmung, die auch durch wiederholte Toaste auf Hochheim Ausdruck fand. — An dem reichbesagten Ridesheim fuhren wir zunächst vorüber nach Altmannshausen, wo Rast gemacht wurde und von wo aus bald eine Anzahl der Theilnehmer den Gang nach dem Niederwald machte, wo ebenfalls eine Weinpende des Herrn Lade und Grisenheim ihrer harrete. Wie wir hören, soll auch diese gut ausgefallen sein. Die Schiffe sowohl wie die Eisenbahn brachten schließlich die Theilnehmer nach Wiesbaden zurück, dem schließlich die Herren Journalisten mit ihren Damen eine freundliche Erinnerung bewahren werden. Dank den städtischen Behörden, Dank dem Entgegenkommen der bedeutendsten Wein-Großhandlungen und den Bemühungen unserer Eur-Direction, insbesondere ihres, in manchem Toaste gefeierten unermüdlichen Directors Herrn F. Derl. (Concert.) Der hiesige „Turn-Verein“ wird am Samstag Abend von 8 Uhr ab in den Lokaltitäten des „Felsenkellers“ (Lannusstraße) ein großes Social- und Instrumental-Concert veranstalten. Der Ertrag soll zur Bekämpfung einer Typhus-Epidemie zur Verwendung kommen.

Errichtung einer Urnhalle zur Verwendung kommen.
 4 (Selbstmord.) Die etwa 60 Jahre alte Wittve des Fischers Carl Schröder von Schierkeim, welche am verfloffenen Samstag gegen 5 Uhr Nachmittags ihre Wohnung verlassen hatte, wurde am Sonntag Nachmittags im Schierkeimer Hofen todt aufgefunden. Anfangs lag die Vermuthung nahe, daß hier ein Verbrechen vorliege; die am Dienstag vorgenommenen gerichtl. Leichen- und Leichensicht. jedoch auf einen gewaltsamen Tod nicht schließen.

Section der Leiche ließ jedoch auf einem kleinen Hügel bei der
? (Unglücksfall.) Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Erbach und El-
ville fiel der Hilschaffner Scheurer vorgestern Abend, während er mit
dem Couptren der Billets beschäftigt und der Zug im Gange war, von dem
Aufsteigebrett herunter, kam mit der linken Hand unter das Rad und hat sich
durch den Fall nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe zugezogen. Noch
in derselben Nacht wurden ihm im Gieslhospital die beiden Finger zunächst
dem Daumen abgenommen und die Wunden am Kopfe zugehnaht.

• Dargestern hat sich ein in einem hiesigen Hotel wohnender Fremder durch Morphinum vergiftet.

Die Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine wird vom 25. bis zum 28. September d. J. dahier abgehalten werden. Die in den Sectionen zu behandelnden Fragen betreffen eine Reihe von Gebieten der vorchristlichen und der mittelalterlichen Archäologie, sowie eine größere Anzahl zur deutschen Rechtsgeschichte und der Geschichte der mittelerheinischen Territorien gehörigen Gegenstände. In ersterer Hinsicht darf auf die Fragen über den römischen Grenzwall, über Hüden- und Bronze-funde des Lahngebietes, über Waffen-funde in römischen Castelln, antike Thon- und Glas-Industrie, ferner über Gotik am Mittelrhein, insbesondere auch mit Rücksicht auf die Oppenheim-Katharinentische, in letzterer Hinsicht auf die Fragen aufmerksam gemacht werden, welche sich auf Grafsengerichtsprengel und Ceuten, sowie auf Grenzen beziehen. Bei der so günstigen Lage von Wiesbaden läßt sich ein großer Besuch vorhersehen, wobei darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Mitgliedschaft an der Generalversammlung nicht an die Mitgliedschaft irgend eines Verein gebunden ist.

gegebenen Nummern 31 und 32: a) 12 Anzüge für Damen (mit Schnitt), Kleider für Kinder (6 No. mit Schnitt), Negligésachen für Damen, — Waschgegenstände für Kinder (17 No. mit Schnitt), — 3 Morgenhemden (mit Schnitt), — Monogramme, — Schautischstuhl mit Dessin im Kreuzzug, — Schuhschloß gegen Fliegen, — Toilettentischen und Taschentuchbesteck mit Stickeri, Bettdecke in Häfelarbeit, — 5 gehäut. Spigen, 3 Zeichenkleibern u. v. A.; b) Ein verhängnisvoller Ball, Novelle von P. Stein, „Bapa im Kreuzeuer“, Orig.-Zeichnung von D. Guntzer, — Ausb. Familien- und Gesellschaftsleben, 3, — Die Herzogin von Saga, Porträt mit Text von H. v. Hohenhausen, — Bianca Capello, Orig.-Zeichnung von Cattaneo, Text von Carl Frenzel, — Wie entsteht die Rube? von Hermann, — Frauenarbeit auf der Münchener Ausstellung von Dr. J. Vogemann, — Correspondenz u. v. A.

Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

*) 1846er Rüdesheimer Bergwein.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgeber: (Hierbei 1 Beilage.)

(Siehe bei II Beilage.)

Bekanntmachung.

Die gestrige Versteigerung des Obstes in dem sog. Dern'schen Garten hat die Genehmigung des Gemeinderathes erhalten, dagegen ist die Versteigerung des in den Rathhaushof beigegeführten eichenen Scheitholzes nicht genehmigt worden, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt werden.

J. A.:

Wiesbaden, 22. August 1876. Dell. Bürgerm.-Secretär.

Versteigerung

von

Cigarren, Cigarretten & Papier.

Heute Donnerstag den 24. August Vormittags von 10—12 Uhr werden im Auktionslokale Friedrichstraße 6:

1 Parthie Cigarretten (La Ferme, von der Porten), sowie diverse Sorten Cigarren, sodann ein großer Posten Papier, als: weißer, gelber, rother & blauer Carton, Glacé-Carton, blaues Deckenpapier, Schreibpapier & Strohpapier,

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bei dieser Gelegenheit werden um 11 Uhr

1 Krankenwagen (stark gebaut und leicht gehend) & 3 Kinderwagen ausgedoten.

F. Müller.

Freiwillige Versteigerung.

Montag den 28. August d. J. und, wenn nöthig, die folgenden Tage werden in der Mohren-Apotheke in Mainz, desmal Morgens 9 Uhr anfangend, einzeln und partienweise die Waarenvorräthe und Utensilien aus dem Paul Stumpfschen Gas- und Wasserleitungs-Geschäft an den Meistbietenden versteigert. Zur Versteigerung kommen:

Haushaltungs-, Tafel-, Balken- und Brückenwagen in Holz und Eisen, messingene Saug- und Hebeumpen, Säulenpumpen, Water-Closets in diversen Systemen, Bade-Apparate, Fontainen, Gasheizöfen, Kohlen- und Fruchtmaße, Längemaße für alle Gewerbe, Heugabeln, Schrotmühlen, Wasserleitungs- und Dampfstrahlen, Kartoffelschälmaschinen, Comptoir- und Werkstat- Utensilien zc. zc. im Gesamtwert von 20,000 Mark.

Die zur Versteigerung kommenden Waaren werden auch vorher in den Taxpreisen diese Woche noch abgegeben.

Theerseife von Albin Hentze in Halle a. d. S. ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Mitesser, Sommerprossen zc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück Theerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei

Moritz Mollner, Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines Geschäftes werden heute Donnerstag den 24. August, Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem Rathhaussaale dahier nachstehende Waaren öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, als:

40—50 Büchsen eingemachte Früchte, Sardinen, 300 Flaschen ächten, franz. Bordeaux, 100 Flaschen franz. Champagner, 150 Flaschen verschiedene, nur feine Liqueure, 15,000 Stück Habana-Cigarren (sämmliche Cigarren sind nur in Kistchen zu 50 Stück verpackt), sodann eine fast neue Decimalwaage.

Die Waaren sind guter Qualität.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

48

Bekanntmachung.

Bei der heute Donnerstag den 24. August Vormittags um 9 Uhr im hiesigen Rathhaussaale stattfindenden Versteigerung kommen noch 300 Pfd. Perl-Kaffee in kleinen und großen Quantitäten mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

48

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die ordentliche diesjährige General-Versammlung findet Donnerstag den 24. August l. J. Abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Waas im „Erdbrunn“, eine Stiege hoch, statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage;
- 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl für die dieses Jahr austretenden Ausschussmitglieder, die Herren W. Jung und Jean Formberg;
- 4) sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu pünktlichem und zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Vorstand.

165

1874^{er} Niersteiner 1874^{er}

von heute an per Schoppen 25 Pfg.

12128

Martins, obere Webergasse.

Privat-Pfand-Leihanstalt.

Auf Werthgegenstände billige Zinsen. Strenge Discretion.
Hochstraße 30, 2. Stod.

48

Ausverkauf.

Von heute an bis zur Ankunft der neuen Waaren (1. September) verkaufe meine sämtlichen auf Lager habenden Artikel zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** Besonders mache auf **Bett-drill, Barchent** und **Bettzeuge** aufmerksam.

10812

Louis Schröder, Marktstrasse 8.

Wegen Geschäftsaufgabe

Gänzlicher Ausverkauf

unseres



Hut- & Lager s.



Herrenhüte, Kinderhüte & Mützen.

Straus & C^{ie.} vorm. Georg Moeckel,
Webergasse 22.

An Wiederverkäufer geben wir größere Parthien außerordentlich billig.

12404

Gebannten Kaffee

in größter Auswahl, stets frisch, empfiehlt
die Dampf-Kaffee-Brennerei
von **A. H. Linnenkohl,**
12466 **Ellenbogengasse 15.**

Erste Qualität Rindfleisch
per Pfund 50 Pfg. bei
K. Frenz,
12429 **Ecke der Häfner- und kleinen Webergasse.**

35 Metzgergasse 35.

Täglich frisch:

Abgekochten Schinken,
Pökelfleisch, Kalbsroulade,
Solberfleisch, sowie

gebratenen Roastbeef,
Kalbsbraten und
verschiedene gute Würste.

11497

Heinrich Mondel.

Neue große Sellerlinsen

bei

Christian Wolff. 12553

Hartglas-Cylinder

bei

M. Rossi, Webergasse 2. 12514

Bademeister W. Hahn, Zahnstraße 3, nimmt noch Herren zu kalten Abwaschungen an.

11227

Ostindische Kapof

in 10 Pfund-Paketen à 22 Mark am Platze zu haben bei **E. & F. Spohr,**
12075 **Ecke der Kirchgasse und des Michelsbergs**

Kleiderschoner, Kleiderhalter,

Schweißblätter empfiehlt billigst

G. Wallenfels, Langgasse 83.

Unübertroffen!

Beachtungswert für Jedermann!!
Seit Jahren bewährt.

!! Keine Wanzen mehr!!

unfehlbar, radikal unter Garantie wirkendes Vertilgungsmittel.

Auswärtige Fabrikanten

Faesy & Becker, Wiesbaden,
Marktstraße 23.

593

Herd.

Ein in gutem Zustande befindlicher, eiserner, transportabler **Kochherd** ist zu verkaufen **Bahnhofstraße 12, 2. St. h.**

Kies für Tücher kann abgeholt werden **Doktorstraße bei Meth.** Dasselbst ist ein **Wasser** meiler mit hartgebrannten Steinen zu verkaufen.

General-Anzeiger

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Nachricht, daß ich **Glaskenbier** 1. Qualität aus der Actienbrauerei zu Mainz fleißig zu liefern im Stande bin und bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht werden bei Herrn **Franz Urban**, Schützenhofstraße 1, auf dem Bureau der Mainzer Actienbrauerei, Bahnhofstraße 10, bei Herrn Kaufmann **Foreit**, Taunusstraße 7, bei Herrn Kaufmann **Fuchs**, Kirchgasse 1, sowie bei dem Unterzeichneten.
5637 **Wilhelm Michel**, Wellstrichstraße 42.

Wein-Depot.

Riersteiner per 1/4 Liter ergl. Glas — M. 75 Pf.,
Rüdesheimer " " " " " 1 " 50 "
Geisenheimer " " " " " 1 " 50 "
empfehlen **J. Flohr**, Geisbergstraße 3. 9779

Einnach-Essig

haltbarer Qualität, weiß, ohne Farbe, empfiehlt
11113 **Jean Haub**, Mühlgasse.

Bauplätze an der Emserstraße und Platterstraße sind zu verkaufen. Näheres Emserstraße 1. 10930

Pf. abgereicht, Brief **L. D.** postlagernd. **F.** 12000

Ein brauner **Hühnerhund**, auf den Namen „Feldmann“ hörend, entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Schwalbacherstraße 1. 12538

In ein auswärtiges Putzgeschäft wird eine tüchtige Arbeiterin gegen guten Gehalt in dauernde Stelle gesucht. Näh. Exp. 12417

Eine geübte **Näherin**, die auch etwas Kleider machen kann, empfiehlt sich pro Tag 1 Mark. Adressen unter H. 20 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 12356

Eine tüchtige **Modistin**, erste Arbeiterin, wird zu engagieren gesucht. Näh. Exped. 12485

Ein Mädchen sucht Aushilfe oder Monatsstelle. Näh. Delenenstraße 12 im Seitenbau. 12566

Eine Waschfrau sucht Beschäftigung. Nh. Wellstrichstraße 25. 12504

Ein braves Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 17, 1. St. 12160

Ein tüchtiges Mädchen, das auch kochen kann, gesucht. Näheres Taunusstraße 8 im Laden. 11084

Gesucht wird ein gewandtes Mädchen als Verkäuferin in einen Laden. Nur solche, welche schon in Ladengeschäften thätig waren, wollen sich melden. Näheres Expedition. 12192

Bleichstraße 15a wird ein fleißiges Mädchen auf gleich gef. 12480

Schwalbacherstraße 33, Parterre, wird ein Mädchen zu Kindern gesucht. 12493

Birchgraben 16 wird ein Mädchen gesucht. 12545

Ein junges, anständiges Mädchen wird zu einem Kinde gesucht Marktstraße 11. 12482

Ein sauberes, einfaches Mädchen wird in einen Laden gesucht; nur mögen sich solche melden, welche schon in einem Geschäft waren. Näheres Marktstraße 11. 12483

Ein junges, properes Mädchen zur größeren Haus- und Küchenarbeit gesucht. Näheres Expedition. 12552

Zwei Mädchen vom Lande, die häusliche Arbeiten verstehen, werden gesucht im „Hotel Victoria“ hier. 12547

Eine gewandte Verkäuferin

wird in ein hiesiges Modewaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12171

Herrschaften erhalten jeder Zeit gutes Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal gute Stellen. Näh. durch Frau **Bockris**, Herrnhilfstraße 1 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 11448

Gesucht auf den 1. September ein tüchtiges Zimmermädchen im „Babhaus zum weißen Hof“. 12373

8-10 Lünchergehülfsen

sofort gesucht. Näh. Exped. 12017

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.

Ein Junge von 14 bis 16 Jahren wird als Ausläufer
Webergasse 34.
Ein **Putzger**, der bei der Cavallerie gedient hat, ist bei einer Herrschaft. Näheres Wellstrichstraße 13.
Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen bei **Merkelbach**, Walramstraße 4.
Moritzstraße 25 bei **Jacob Romberger** ver- verkauft
Bohn mehrere **Steinbrecher** gesucht. 12502

Malergehülfsen

gesucht von **J. Siegmund**, Webergasse 34. 12515
Zwei tüchtige Steinbrecher in unseren Steinbruch nach Sonnenberg gesucht. **Morisch & Wörchen**. 12551
Ein zuverlässiger Kellner gesucht Schwalbacherstraße 1. 12539
Ein tüchtiger Arbeiter wird für dauernde Beschäftigung gesucht Schwalbacherstraße 25. 12535

Adlerstraße 48 im neuen Haus sind 3 Logis, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche und Keller, auf den 1. October zu vermieten. N. bei Hrn. Maurermeister **Pimmel**, Adlerstr. 46. 10262

Adolphsallee 7

ist in der Bel-Etage eine Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer und alle Bequemlichkeiten enthaltend, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10 bis 11 Uhr. 12486

Ellenbogengasse 13 ein möbliertes Zimmer zu verm. 12510

Geisbergstraße 18 sind 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 12510

Oranienstraße 25, Hinterhaus, sind zwei abgeschlossene Wohnungen und zwei Dachlogis auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 11825

Oranienstraße 27, Vorderhaus, sind noch einige abgeschlossene Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Näheres Oranienstraße 25, Parterre. 11826

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer zu vermieten. 11478

Taunusstraße 5 ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 11247

Taunusstraße 25 (Sommerseite),

in meinem neuerbauten Hause, sind folgende Wohnungen zu verm.:
1) **Bel-Etage**, bestehend aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. f. w.,
2) **2. Stock**, ebenfalls aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. f. w. bestehend;
3) **1 großer Laden** mit Gallerie und 4 Zimmern,
4) **im Seitenbau** (3. Stock) 3 Zimmer und Küche u. f. w.
Sämtliche Wohnungen sind sehr elegant, mit Wasser, Gas- und Telegraphenleitung versehen. 10794

Taunusstraße 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682

Taunusstrasse 45

ist die 2. Etage von 5 Zimmern, Küche mit Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 11278

Untere Webergasse 13 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 158

Zwei möblierte, schöne Zimmer zu verm. Elststr. 56, 2. Etage. 11863

Ein schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Faulbrunnenstr. 12. 10522

Ein schön möbl. Zimmer für 3 Thlr. monatl. zu verm. Näh. Exp. 12476

Ein großes, elegant möbliertes Zimmer in der Moritzstraße (nach der Adelsheidstraße gelegen) zu vermieten. Näh. Exped. 12276

Eine geräumige Werkstätte zu vermieten Bleichstraße 13. 9723

Geschäftslocal!

Ein in einer der frequentesten Straßen, nahe den Bahnhöfen dahier gelegenes, schönes, großes Geschäftslocal mit Laden, Wohnung, Magazin-Räumlichkeiten oder Werkstätten ist auf 1. April t. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12517

Familien-Pension.

Wohnung und Pension. Mäßige Preise. Villa Rheinstraße 2. 9573

Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4b. 9157